Tag her ist ihm schon so manches Mal zu Muthe gewesen, und in der Frühe hat er auf dem Kirschbaume draußen vor dem Häuschen eine recht zerrissene Kürben (Trag- oder Futterkorb) aufgehängt gefunden, wie solche von losen Kunden dem und jener aufgehängt werden, wenn ihm oder ihr der Tausendschatz untreu geworden, und den Tag über brauchte er gerade für den Spott nicht zu sorgen. Jeder wußte etwas, das ihn angeht.

Nein, dem kann er ausweichen.

Und so ist er in den Luckenberg hinüber und steigt die Gehänge hinan, dort, wo sie recht wild und steinig sind, und wo er aller Voraussicht nach niemandem begegnet. Manchmal hastet er dahin, als wäre die wilde Jagd hinter ihm her, und manchmal wieder bleibt er kurz stehen und stiert vor sich hin ins Leere; manchmal ist ihm, daß er nicht weiß, reißt etwas entzwei in seinem Brustkasten, oder nicht, und gleich darauf thut er wieder hellauf einen Lacher... Ein Ding! Wär' gerade, wie wenn sie die einzige wäre auf der weiten Welt, oder als ob sie das lautere Glück wäre. So dumm wenn einer auch noch sein kann! Soll zuheirathen! Die Säumerschaft ist ihr zu gönnen, und sie dieser. So ein sechs, sieben Jahre wenn zwei so zusammengewachsen sind, wie sie zwei, und wenn es nachher nicht gleich auf den Tupf geht mit dem Heirathen, oder wenn die Mutter nicht schon von aller Weiten die Arme ausstreckt nach ihr, nachher .... heirathet sie einen andern. Ist nichts um deswegen und nichts verspielt. Ja .... und sechs, sieben Jahre und noch länger wenn ihrer zwei so ... aneinander gewöhnt sind, und es kommt nachher so ein Riß dazwischen, so ein Riß von oben bis unten, Teurel, das spürt einer doch, gesteht er sich's oder nicht.

Ja, wenn seine Mutter nicht gewesen wäre! Nachher dürfte er schon lange seinem Herzen gefolgt und nachgegeben haben. Aber wenn diese doch wenigstens nicht den großen Widerwillen gegen das Dirndl gehegt hätte! Vielleicht hätte sich's dann trotzdem über einen Leisten bringen lassen, und es wäre nicht gefehlt gewesen .. vielleicht! Wenn aber die zwei Weiberleute nicht gut gethan hätten beisammen? Was nachher? ..... Ach was! Geschehen ist geschehen und .... jetzt ist's vorüber und geworden, wie es hat werden wollen. Kein Wenn und kein Aber kann daran mehr rütteln, aber .... elendig zuwider ist es, elendig zuwider. Wenn nur der heutige Tag vorüber wäre, die erste Zeit!

Er stapft neben dem Rinnsal eines ungestümen Baches empor, als wollte er wer-weiß was errennen und erjagen, immer höher und höher hinauf,

„Mutter! Mutter!

„Der Alten Augen wenden sich nach dem Buben, aber weder ein Laut noch eine Rede kommen über ihre Lippen. Sie ist an der ganzen linken Seite gelähmt und der Schlag hat ihre Rede gestreift. „Gerade gestern komm' ich herüber", erzählt das Leutkerden Jüngste, „gerade, wie wenn es hätte sein müssen, und wie ich hereinkomme in die Stube, liegt sie bei der Ofenbank dort, kann sich nimmer regen und rühren und bringt kein Wörtel mehr aus dem Munde. Mein! Der Schrecken! Ich rüttle und reiß ein Weilchen an ihr, aber wie ich gesehen hab', daß ich allein nichts richte mit ihr, bin ich um Hilfe gerannt. Und nachher haben wir um den Greger und die Nandl geschickt."

„Hast denn in der Frühe noch nichts kennt?" forscht der Greger. „Ein altes Leut, und es mutterseelenallein in der Hütten lassen!"

„Ich bin ja doch sonst auch den ganzen Tag über in der Arbeit", entgegnet der Wölfel ziemlich gereizt auf den versteckten Vorwurf. „Und wenn etwas zu merken gewesen wäre, hätt' ich den Gang verschoben. Nicht ein Viertel ist sie anders gewesen wie all die Zeit her."

„So etwas kommt wie ein Donnerschlag", erklärt der alte Leukerd. „Einen Vorboten, und aus ist es mit eines Menschen Kräften. Von solchem kann niemand eine Ahnung haben."

„Aber ich hab' schon lange dergleichen gefürchtet," redet die mittlerweile wieder in die enge Stube gekommene Nandl. „Allweil schon hat mir vom Bleichen und solchem Zeuge geträumt, und mir wenn halt so etwas träumt ...!" Sie hat es schon so in der Gewohnheit, daß ihr, wenn irgend etwas geschehen ist, jedesmal schon vorher geträumt hat, oder daß sie es schon „vordeuten" gehört. Man kennt sie auch in diesem Stücke schon, und niemand nimmt ihre Reden ernst.

„Ist denn schon jemand um den Pfarrer und um den Bader gewesen?" fragt der Wölfel, als er sich vom ersten Schreck erholt hat.

„Eh' schon", bescheidet der Greger. „Der Pfarrer ist schon dagewesen, aber sie hat nicht beichten können, und der Bader hat gesagt, er könnte nichts helfen und nichts schaden."

„Wird ja sein", nickte der Leukerd. „Was thut' einer auch, wenn es erst so weit fehlt?"

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Prämien.

nur 50 Cents.

Prämie No 5. Der gehe... in feinstem wattiertem ... Rundecken und Feingoldschnitt. ... schenk für Erstkommunikanten ...

Prämie No 6. Legende der Heiligen ... Ein Buch von 755 Seiten ... Gebunden in schönem schwarzen Callicoband mit ... Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No 7. Gebetbuch in feinstem ... Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten.

Prämie No 8. Rosenkranz aus feinster, echter ... mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für ... kommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht gewe... Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen, sowie mit den Kreuzherrenablässen versehen werden.

Prämie No 10. Der goldene Himmelsschlüssel. Gebetbuch mit großem Druck. ... Seiten nur 4 Zoll hoch. Zoll gepreßter Leinwandband mit Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, für ein... tes Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille oder Anlegung aller sonn- und feiertäglichen Evangelien ... gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt, solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnements ... mit dem Extrabetrage die Nummer der Prämie, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann für Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehrere Jahrgänge oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote

Münster, Sask.

— Der —

‚St. Peters Bote'

— **nur $1.00 pro Jahr!** —

Die Sherwin Williams Farben- und Firnisse

Great Northern Lumber Co., Ltd.

Den Farmern zur Kenntnis.

KLASEN BROS DANA, SASK

Leo-Haus

LEO-HAUS
6 State Str.
New York, N. Y.

Katholiken unterstützt Eure Presse

RITZ & YOERGER
HUMBOLDT